

Von Berlin und Wien bis hin nach Frankfurt

Eisenacher Fahrzeuge waren schon von Anfang an auf den großen Automobilmessen im deutschsprachigen Raum vertreten

VON MATTHIAS DOHT

Eisenach. Noch bis zum 19. Oktober wird der neue Opel Corsa E, der dann ab November hier in Eisenach produziert wird, erstmalig offiziell auf dem Pariser Autosalon vorgestellt. Die „Mondial de l'Automobile“ in Paris ist nach wie vor die bedeutendste und meistbesuchte Automobilausstellung der Welt und gleichzeitig die älteste aller Automobilmessen. Erstmals wurde sie 1898 ausgerichtet und schon damals strömten über 14000 Besucher in die Hallen im Jardin des Tuileries, um die damals bereits 232 ausgestellten Motorwagen zu sehen.

Die erste Automobilausstellung in Deutschland wurde ein knappes Jahr später, am 3. September 1899, in Berlin im Exerzierhaus und auf dem Kasernenhof des II. Garderegiments eröffnet und war mit den 150 dort präsentierten Motorwagen ein riesen Ereignis. Das Berliner Tageblatt titelte damals von der „Ausstellung der Zukunftswagen“ und berichtete über die Vielseitigkeit, „mit der man schon das Automobil dem Verkehr, dem Vergnügen und dem Sport nutzbar zu machen verstanden hat“. Massiv gefördert und unterstützt wurde der Veranstalter, der Mitteleuropäische Motorwagen-Verein, dabei von den kaiserlichen Militärbehörden, der Reichspost und dem Berliner Polizeipräsidenten. Unter den 81 deutschen Ausstellern gab es nur 4, die durch ihre Größe und industrielle Herstellung herausstachen und das waren Daimler, Benz, Opel und die Fahrzeugfabrik Eisenach.

Ehrhardt erkannte die Chance sofort

Denn der engagierte Eisenacher Fabrikdirektor Gustav Ehrhardt hatte sofort die Chance erkannt, die sich mit dieser ersten internationalen Automobilausstellung bot. Seine eigene erste Begegnung mit Motorwagen geht offensichtlich auch auf den Besuch einer Messe in Chicago im Jahr 1896, am Ende seines mehrjährigen Amerikaufenthaltes, zurück. Er entschied, dass sich die Fahrzeugfabrik Eisenach an dieser Messe beteiligen und noch dazu mit einem der größten Ausstellungsstände überhaupt. So wurden mit großem logistischem Aufwand 10 Fahrzeuge aus der Eisenacher Produktion per Bahn nach Berlin transportiert und ein repräsentativ ausgestatteter Messestand zentral im Exerzierhaus aufgebaut. Dabei stellte die Eisenacher Fahrzeugfabrik nicht nur die Benzinmotoren angetriebenen Wartburg-Wagen in den verschiedensten Modellreihen aus, sondern auch den vier-sitzigen Wartburg-Victoriawa-

gen mit 4,5-PS-Elektromotor. Gustav Ehrhardt reiste mit seiner Frau Wilhelmine nach Berlin, um den Verkaufsstand zu betreuen. Auf dem Kasernenhof fanden für das Messepublikum gegen Entgelt Rundfahrten zur Präsentation stand. Dies übernahm für die Eisenacher Wartburg-Wagen die couragierte Wilhelmine Ehrhardt so beeindruckend, dass noch Jahre später die Wiener Allgemeine Automobil-Zeitung schwärmte: „Frau Direktor Ehrhardt, welche gelegentlich der internationalen Motorwagen-Ausstellung in Berlin 1899 auf der Fahrabteilung die Ausstellungsbesucher durch die Gewandtheit und Grazie, mit welcher sie ihr Automobil lenkte, in Erstaunen setzte“. Damit sicherte sich Gustav Ehrhardt für die Eisenacher Fahrzeugfabrik die überregionale Aufmerksamkeit und die Präsentation der Eisenacher Wartburg-Wagen wurde mit einer Goldmedaille ausgezeichnet.

Von diesem Erfolg beflügelt, setzte Gustav Ehrhardt fortan neben seiner Leidenschaft als Motorsportler konsequent auf den Besuch aller bedeutenden Automobilausstellungen im deutschen Sprachraum.

Mit immensem logistischem und finanziellem Aufwand beteiligte man sich Ende Mai 1900 zeitgleich an 3 Fahrzeugpräsentationen. So erreichte man am 28. Juni bei der Preisbewertung der Motorfahrzeuge in Berlin eine Silbermedaille und war ab dem 31. Mai auf der Motorfahrzeug-Ausstellung in Nürnberg ebenso mit einem Ausstellungs-

stand vertreten, wie auf der zeitgleich am 31. Mai eröffneten „Ersten österreichischen Automobil-Ausstellung“ in Wien. Während Gustav Ehrhardt mit seiner Frau Wilhelmine nach Nürnberg reiste, um selber als Herrenfahrer am Rahmenprogramm, der Tourenwagenfahrt Nürnberg-Kitzingen, teilzunehmen, präsentierte man sich in Wien mit einem ebenso großen Stand wie im Jahr zuvor in Berlin. Dazu starteten bei der dort begleitend durchgeführten Automobilfernfahrt Salzburg-Linz-Wien noch zusätzlich 7 Wartburg-Motorwagen.

Auf der Automobil-Ausstellung in Frankfurt a.M., die dann am 14. Juli eröffnet wurde, hatte man zwar nur einen Stand mit 3 Wartburg-Wagen, aber besonderes Aufsehen erzielte man dort in der als „Automobil-Blumen-Corso“ betitelten Ausfahrt. Der prächtig geschmückte Wartburg-Wagen, den der dortige Generalvertreter Carl Voß steuerte, wurde mit einer Silbermedaille prämiert.

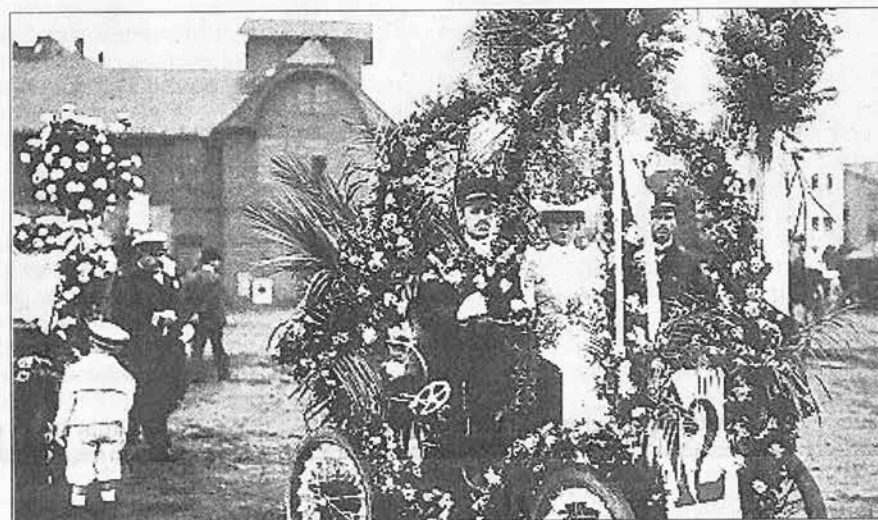
Aus der Frankfurter Automobil-Ausstellung von 1900 ist zwischenzeitlich die bedeutende Internationale Automobil Ausstellung (IAA) geworden, die sich heute im abwechselnden zweijährigen Rhythmus mit dem Pariser Autosalon präsentiert und somit erst 2015 wieder ihre Pforten als Automobilmesse für Personenwagen öffnet.

► Matthias Doht ist Geschäftsführer der AWE-Stiftung, die das Museum „Automobile Welt Eisenach“ trägt



Der Ausstellungsstand der Fahrzeugfabrik Eisenach auf der Motorwagen-Ausstellung Berlin 1899.

Foto: „Sport und Bild“, Nr. 39 vom 29. Sept. 1899



Der Automobil-Blumen-Corso in Frankfurt/a.M. – „Wartburgwagen geführt von Herrn Voß“.

Foto: Allgemeine Automobil-Zeitung, Nr. 32 vom 12. Aug. 1909



Das Werbeplakat zur Motorwagen-Ausstellung Berlin 1899.

Foto: AWE-Stiftung